



Georg Kraus Stiftung

Gemeinnützige Stiftung für
Entwicklungszusammenarbeit

Panik oder Erkenntnis?

Hohe Flüchtlingszahlen auf der Welt (65,3 Millionen laut UNHCR) sind vor allem ein Problem für Entwicklungsländer, dorthin fliehen 90 %. In Europa hat die – vergleichsweise geringe – Zunahme von Flüchtlingen zu großer Hilfsbereitschaft aber auch zu panikartigen Verhaltensänderungen geführt – vom „Bürger auf der Straße“ bis zu Regierungen.

Jetzt gibt eine europaweite Umfrage Rätsel über Motivationen und Veränderungen in der Bürgermeinung auf. Bei dieser Erhebung sagten 93 % der befragten Deutschen, es sei wichtig, Menschen in Entwicklungsländern zu helfen. 77 % meinten, dass Entwicklungspolitik ein effektiver Weg sei, die Flucht von Menschen zu verhindern. Gibt es in unserem Land plötzlich eine so hohe Zustimmung zur sonst wenig beliebten Entwicklungszusammenarbeit oder dienen diese Aussagen der schnellen Beruhigung zur Rückkehr in den Alltag?

Der Hinweis auf die Bekämpfung von Fluchtursachen kann keine Beruhigung sein. Er ist vielmehr erst der Beginn einer neuen Sicht von Entwicklung und Partnerschaft mit den und durch die Menschen des armen Südens. Wenn sich auf diesem Weg in Europa Einstellungen allmählich wandeln sollten, wäre das ein gutes Zeichen. Mehr ist damit noch nicht erreicht. Schon wieder gibt es Länder, in denen Kinder jahrelang nicht zur Schule gehen können. Das gilt nicht nur für die verlorene Generation in Syrien, das gilt auch für viele Kinder im Südsudan, in Somalia, Venezuela und anderen Krisenregionen. Die Aufgabe, jungen Menschen in ihrer Heimat eine Perspektive zu geben, wird jedenfalls nicht kleiner.

Bleiben Sie engagiert!
Erich G. Fritz
Vorsitzender

STIFTUNG AKTUELL

Ausgabe Herbst 2016

20-jähriges Jubiläum der Georg Kraus Stiftung

Unsere Themen:

Neues aus den Projekten
von den Philippinen, aus
dem Südsudan und Bolivien

Nepal - ein Jahr nach
dem Erdbeben

Der Stifter im
Gespräch mit
Stiftung Aktuell

Was Ihre Spende bewirkt

Ihre Spende kommt zu 100 % an



Philippinen, Cebu – Friedhofskinder



Südsudan, Wau – Berufsbildungszentrum



Bolivien, San Ignacio del Sara – Kinderdorf

Neu in 2016

Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder und Familien in Cebu, Philippinen

Projekt-Nr. 88

Überleben ist das Einzige, was zählt.

Auf den Philippinen leben 30 Millionen Menschen unterhalb der Armutsgrenze, viele hausen auf Friedhöfen. So auch auf dem Friedhof von Lorega. Hier liegt die Zukunft nicht weiter entfernt als der nächste Tag. Dort leben Menschen ohne Arbeit, zu arm, um Miete zu zahlen, am untersten Rand der Gesellschaft. Gewalt, sexuelle und wirtschaftliche Ausbeutung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sind an der Tagesordnung. Ein Großteil der Kinder und Jugendlichen geht nicht zur Schule. Sie müssen einfach Geld verdienen. Diejenigen, die dennoch zur Schule gehen, werden dort diskriminiert, da sie auf dem Friedhof leben. Die philippinische Organisation ANCE versucht entgegenzuwirken und schafft den Familien mit ihren Kindern auf dem Friedhof Lorega bessere Lebensbedingungen. Sie betreibt Kindertagesstätten und Schulen, stellt Lehrer ein und vergibt Stipendien. Sozialpädagogen bauen die Kinder psychisch auf und stärken sie. Die Georg Kraus Stiftung unterstützt zusammen mit Missio e.V. die Arbeit, damit Kinder und Jugendliche eine Perspektive für eine bessere Zukunft finden.

Berufsausbildung in Wau, Südsudan

Projekt-Nr. 95

Mit Bildung in die Jugend investieren.

Trotz der andauernden gewalttätigen Konflikte im Land bleibt das von der Georg Kraus Stiftung unterstützte Berufsbildungszentrum geöffnet. Zwar ist das Gelände zurzeit zu einem großen Flüchtlingslager geworden (viele Frauen und Kinder sind dort untergebracht), der Unterricht aber geht weiter. Immer mehr Kinder im Südsudan leben auf der Straße. Viele kommen in die Städte und müssen alleine für sich sorgen. Die meisten Jugendlichen haben keine Schulbildung, selbst Zwanzigjährige haben nicht einmal die Grundschule besucht. In der Stadt Wau haben die Salesianer Don Boscos eine Anlaufstelle für Straßenkinder errichtet. Das Angebot besteht aus Grund- und Sekundarschule, Berufsbildungs- und Jugendzentrum. Brückenunterricht und Alphabetisierungskurse helfen, den Anschluss an eine normale Schule zu finden. „Wir sind so dankbar für Ihr Engagement in diesem gebeutelten Land und freuen uns, dass Sie durch Ihre Unterstützung den Jugendlichen wieder Hoffnung schenken“ so der Direktor, Pf. Sunil Orathel. „Gerade in diesen schwierigen Zeiten benötigen die Menschen im Südsudan Hoffnungszeichen und Motivation, um an ihr Land und eine friedliche Zukunft zu glauben.“ Die Georg Kraus Stiftung unterstützt die Ausbildung von 20 bedürftigen Mädchen und Jungen am Berufsbildungszentrum.

Aufbau eigener Landwirtschaft, Bolivien

Projekt-Nr. 119

Eine Großfamilie mit 117 Kindern

Bolivien ist das zweitärmste Land Südamerikas. Jedes vierte schulpflichtige Kind arbeitet für den Lebensunterhalt der Familie. In San Ignacio del Sara, 100 km nördlich von Santa Cruz, befindet sich das Kinderdorf Casa Padre Wasson. Die verlassenen Kinder, die „nph bolivien“ in ihre „Großfamilie“ aufnimmt, stammen aus ärmsten Verhältnissen. Sie sind häufig unterernährt und traumatisiert. Sie werden hier liebevoll aufgenommen, werden gesund ernährt und erhalten eine solide schulische und berufliche Bildung. Durch den Aufbau einer nachhaltigen Land- und Viehwirtschaft profitiert die Gesundheit der Kinder von frisch erzeugten gesunden Lebensmitteln. Die Kinder und Jugendlichen erwerben Kenntnisse und Fertigkeiten, die ihnen helfen, eine nachhaltige Existenz aufzubauen, unabhängig von dem beruflichen Weg, den sie später einschlagen werden. Das Budget des Kinderdorfes wird entlastet, die Qualität der Versorgung erhöht. Die Georg Kraus Stiftung unterstützt den Ausbau der Selbstversorgung mit Lebensmitteln.

Nepal – ein Jahr nach dem Erdbeben Neubau einer Grundschule in Gumela

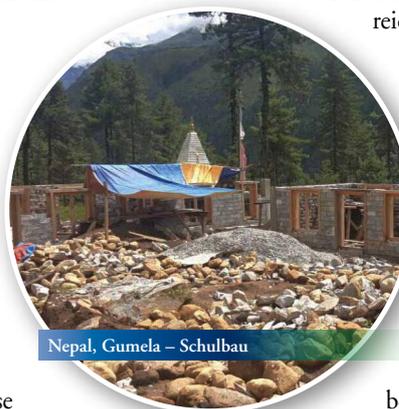
Projekt-Nr. 109

Es ist soweit - Wiederaufbau der ersten Schule

Das verheerende Erdbeben im April 2015 hat große Teile der nepalesischen Infrastruktur zerstört, auch viele Schulen. Viele Trümmer sind weggeräumt. Noch immer ist das Leben nicht „normal“. Die Katastrophe löste in Deutschland große Hilfsbereitschaft aus. Durch den 4. Wikinger-Wandermarathon haben sich die Teilnehmer zugunsten der Nepal-Hilfe der Georg Kraus Stiftung engagiert. Viele Spenden kamen dazu.

Eine Herausforderung für die Georg Kraus Stiftung

Nach monatelangen Verzögerungen durch Versorgungskrise und fehlende staatliche Vorgaben ist es nun soweit. Wir beginnen in Gumela, einem Dorf im Everest Gebiet, mit dem Wiederaufbau der Schule. Seit dem Erdbeben wurde provisorisch im Zelt unterrichtet. Diese Region am Fuße des Himalayas wurde hart getroffen und ist nur zu



Nepal, Gumela – Schulbau

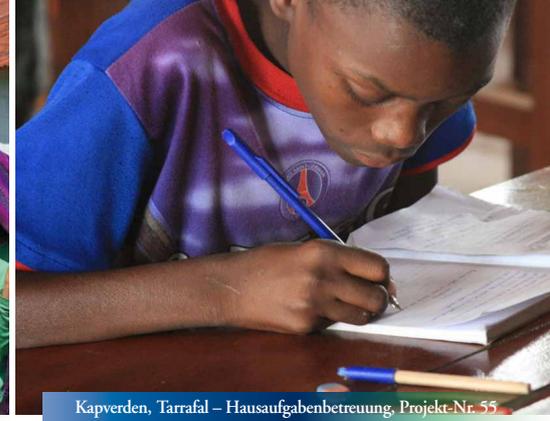
Fuß oder per Hubschrauber erreichbar. Entsprechend schwer gestalten sich die Arbeiten. Mit den Mitteln der Stiftung arbeiten jetzt Dorfbewohner und Hilfskräfte daran, den Bau vor dem Winter fertigzustellen. So können die Kinder bald geschützt den Unterricht besuchen. „Wir wollen dafür sorgen, dass die Kinder im Erdbebengebiet wieder einen vernünftigen Unterricht erhalten“, so der Stiftungsvorsitzende.



Kambodscha, Banteay – Frauenprojekt, Projekt Nr. 8



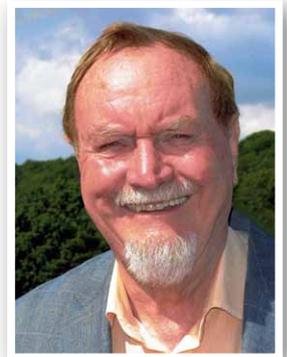
Guatemala, Ixil-Dreieck – Schule, Projekt Nr. 10



Kapverden, Tarrafal – Hausaufgabenbetreuung, Projekt-Nr. 55

Der Stifter im Gespräch mit Stiftung Aktuell

Hans-Georg Kraus hat 1996 zusammen mit seiner Frau Anne Kraus die Georg Kraus Stiftung gegründet. Stiftung Aktuell sprach aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der Georg Kraus Stiftung mit ihm:



Stiftung aktuell: Was bewog Sie zur Gründung der Stiftung?

Hans-Georg Kraus: *Mit Wikingen Reisen haben wir mit Reisen in ärmeren Ländern stets gutes Geld verdient. In Deutschland geht es uns Menschen doch sehr gut, wir haben einen hohen Wohlstand und in Europa sind wir an der Spitze. Deshalb wollte ich diesen Gesellschaften und bedürftigen Menschen etwas zurückzugeben. Erst gründeten wir den Verein „Gesellschaft zur Förderung konkreter Entwicklungsprojekte e.V.“ mit dem konkrete Entwicklungsprojekte auf gleicher Augenhöhe gefördert wurden, persönlich und überschaubar. Mit der Stiftung wollte ich die Aufgabe dauerhaft sichern.*

Stiftung aktuell: Das Motto der Stiftung lautet „Der beste Weg aus der Armut ist der Schulweg“. Warum haben Sie sich auf den Stiftungszweck Bildung festgelegt?

Hans-Georg Kraus: *Die Projekte sollten Selbsthilfe anregen und nachhaltig sein. Bildung*

ermöglicht das am besten. Sie führt auf Dauer zu einem selbstbestimmten Leben. Das ist mein Hauptanliegen.

Stiftung aktuell: Haben Sie zum Aspekt der Nachhaltigkeit ein Beispiel, das Sie besonders beeindruckt hat?

Hans-Georg Kraus: *Ja, das Projekt in Guatemala „Schulen für Indianerkinder im abgelegenen Ixil-Dreieck“. Wir unterstützen seit 20 Jahren den Aufbau von Schulen in den Bergen der Kaffeebauern, die ohne Bildung keine Chance hätten, aus der Armut herauszukommen. Zum Teil wird von der Regierung Bildung gar nicht gewünscht und auch nicht gefördert. Mittlerweile kommen ehemalige Schüler als ausgebildete Lehrer zurück in ihre Dörfer, um der nächsten Generation beizubringen, wie man den Kreislauf von Armut „Eltern arm - Kinder arm - immer arm“ durchbrechen kann. Das ist Nachhaltigkeit durch Ausbildung.*

Stiftung aktuell: Kommt wirklich jeder gespendete Euro Projekten zu Gute?

Hans-Georg Kraus: *Ja, darauf habe ich von Anfang an großen Wert gelegt. Der äußerst geringe Verwaltungsaufwand wird aus den Erträgen und Anlagen bezahlt. Spenden kommen da an, wo sie hingehören, zu 100 % bei den Bedürftigen. Das garantieren wir!*

Stiftung aktuell: Wo sehen Sie nach 20 Jahren Stiftungsarbeit aktuell die größte Herausforderung?

Hans-Georg Kraus: *Menschen wagen sich aus purer Not und Verzweiflung auf das nicht selten für sie todbringende Meer, um ihrer Heimat zu entfliehen. Das zeigt, wie wichtig es ist, die*

Lebensbedingungen in den ärmsten und schlecht regierten Ländern unserer Erde zu verbessern. Fluchtursachen zu bekämpfen geht langfristig nur über Bildung und Ausbildung. Dazu leistet die Georg Kraus Stiftung einen kleinen, aber nicht unbedeutenden Beitrag.

Stiftung aktuell: Sie sind jetzt über 80 Jahre alt, also im Seniorenalter. Die Georg Kraus Stiftung hat einen zweiten Stiftungszweck: Gemeinsames Wohnen im Alter. Dazu unterhält die Georg Kraus Stiftung zwei Wohnanlagen. Wie kamen Sie zu diesem Anliegen?

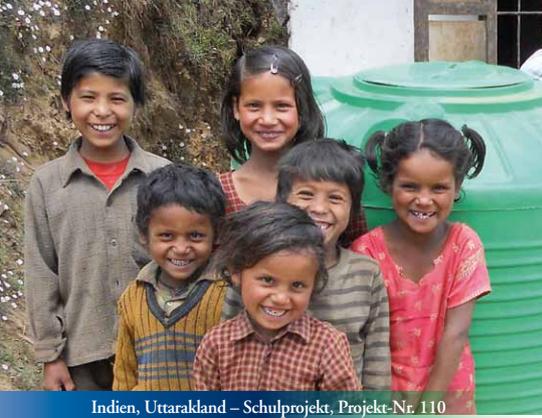
Hans-Georg Kraus: *Mir war wichtig, etwas für die älteren Menschen bei uns zu tun! Unter dem Motto „Nicht allein und nicht im Heim!“ fördert die Georg Kraus Stiftung das gemeinschaftliche Wohnen im Alter. Wer im Alter Gesellschaft hat, sich austauschen kann, bleibt länger fit. Man kann etwas zusammen unternehmen, sich ergänzen und helfen. So fühlt man sich nicht einsam und von der Welt verlassen. Die Georg Kraus Stiftung übernimmt da eine wichtige soziale Aufgabe.*

Ich möchte deshalb dem Vorstand, dem Stiftungsbüro, Stiftungsrat und Kuratorium, dem Fachausschuss und allen, die zum Gelingen der 20-jährigen Stiftungsarbeit beigetragen haben, von ganzem Herzen danken und natürlich allen Spendern, Zustiftern, Botschaftern und Ehrenamtlichen.

Die Stiftungsarbeit gelingt nur, weil viele mitmachen. Meine Frau und ich haben vor 20 Jahren den Stein ins Wasser geworfen. Viele Menschen haben mitgeholfen, die Wellen hoch zu halten. Dafür bin ich sehr dankbar. Alle Spender können sicher sein, dass die Menschen, denen geholfen wurde, Ihnen auf ewig dankbar sein werden.



Thailand, Krabi – Hans-Georg Kraus besucht Kinderheim



Indien, Uttarakhand – Schulprojekt, Projekt-Nr. 110



Südsudan, Wau – Berufsbildung, Projekt-Nr. 95



Peru, Lima – Begegnungsstätte, Projekt-Nr. 83

Was Ihre Spende bewirkt:

Grundschule/ Ernährung

Projekt-Nr. 110

Sie unterstützen bedürftige Schulkinder und deren Familien in den Bergdörfern in Indien.

Mit 30,- €/Monat tragen Sie dazu bei, den „verborgenen Hunger“ und die Selbstversorgung von vier Grundschulen sicherzustellen.

Berufsausbildung

Projekt-Nr. 95

Sie fördern die Berufsausbildung eines jungen Menschen im Südsudan.

Mit 265,- €/Jahr ebnen Sie jungen Leuten den Weg ins berufliche Leben.

Begegnungsstätte

Projekt-Nr. 83

Sie ermöglichen Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in Peru eine umfassende Betreuung, bei der sie Wertschätzung erfahren und ihre Fähigkeiten und Stärken erkennen.

Mit 25,- €/Monat tragen Sie zur Integration von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft bei.

Übersicht der weltweiten Projekte der Georg Kraus Stiftung



Wir brauchen auch Ihre Hilfe als Spender für ein Projekt Ihrer Wahl. Detaillierte Informationen zu allen Projekten finden Sie im Internet unter www.georg-kraus-stiftung.de

Impressum:

Herausgeber:

Georg Kraus Stiftung,
Erich G. Fritz, Stiftungsvorsitzender

Redaktionsanschrift:

Georg Kraus Stiftung,
Kölner Str. 5, 58135 Hagen

Bürozeiten:

Mo.-Fr.: 9-13 Uhr
Telefon: 02331 / 4891-350
Fax: 02331 / 4891-351
E-Mail: mail@gkstiftung.de

Spenden und Helfen

Commerzbank Hagen
IBAN: DE46 4508 0060 0923 6880 00
BIC: DRESDEFF450
Evtl. gewünschte Projektnummer angeben!

Erscheinungsweise:

2 x jährlich

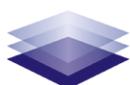
Redaktion:

Cristina Silva-Braun

Konzept / Gestaltung: H.K.S.7 Werbeagentur GmbH, Hagen; www.bks7.com

Fotos © Georg Kraus Stiftung,

Titelbild: Childaid, Arunachal Pradesh, Indien



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Beachten Sie auch unsere aktuellen Informationen im Internet
www.georg-kraus-stiftung.de



Diese Stiftung Aktuell wurde gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.